



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde  
Gaiserwald

## **Konfirmation am 4. Juni 2023 in Abtwil**

### **Klaviervorspiel mit Einzug der Konfis**

#### **Begrüssung**

(Florian) Liebe Gemeinde im Namen aller Konfirmandinnen und Konfirmanden möchte Sie herzlich zu unserem Gottesdienst begrüßen. Wir haben lange darauf hingearbeitet und freuen uns, dass wir das Ziel erreicht haben.

*(Martin) Und auch ich grüsse Sie alle an diesem Festtag: Euch Konfis, mit Euren Eltern und Grosseltern, Gottes und Göttis, Geschwistern, Verwandten, Freundinnen und Freunden. Was für die ganze Zeit der Konfvorbereitung galt, soll heute besonders gelten: ich wünsche mir, dass wir auch diesem Gottesdienst etwas mitnehmen, das uns anregt neu über uns, über Gott und die Welt nachzudenken. Und dass unseren zwölf Jugendlichen jedenfalls der Segen Gottes, den sie empfangen, wichtig wird.*

#### **Eingangsgebet**

*(Martin) Guter Gott, hab Dank, dass wir das Ziel erreicht haben. Du warst dabei auf unserem Weg der Vorbereitung, in Lust und Unlust, in dem, was gelungen ist und in dem, was wir anders machen könnten. Du siehst jeder und jedem ins Herz. Du weisst längst, was wir von diesem Tag und überhaupt von Dir erwarten.*

*Wir bitten Dich, überrasche uns auch heute ... berühre uns da, wo wir es gar nicht erwarten. Und hilf zu begreifen, was das Vertrauen auf Dich für ein Schatz sein kann.*

(Florian) Lieber Gott, wir sind dankbar, dass wir heute hier stehen können und feiern dürfen mit unseren Familien, Verwandten und Freunden ... dass wir in Sicherheit leben und nicht Angst haben müssen, dass uns das Dach über dem Kopf in Sekundenschnelle zerstört wird.

Wir bitten dich, dass das so bleibt und wir auch weiter auf den Frieden hoffen können.

*(Martin) Alles, was uns behindert an diesem Tag an Sorgen, Unruhe und unguuten Gedanken ... das wollen wir ablegen bei Dir. Wir sagen Dir in der Stille, was wir uns je und je persönlich wünschen ... Gott sei Du selbst da und öffne uns für Dich: Amen*

Ich begrüße und danke schon jetzt unseren beiden Musikerinnen Maya Beck und Iris Eberhard ... wir singen alle gemeinsam das *Lied Herr, ich komme zu Dir (2mal)*

***Pfingsten: Geschenkte Begeisterung (4) Justus, Linus, Priscilla, Julia***  
(Sina, Lynn, Timo, Lenny)

Priscilla: Hey Justus und Linus, was für tolle Gewänder Ihr heute anhabt. Die waren doch sicher recht teuer. Woher habt ihr das Geld? Ihr ward doch eigentlich pleite!

*Justus: Die haben wir von einem Bruder bekommen!*

Julia: Ich wusste gar nicht, dass du Geschwister hast!

*Linus: Weißt du, wir gehören jetzt zu den Jesus-Jüngern. Die sind unsere Brüder und Schwestern!*

Priscilla: Ah, von denen habe ich auch schon gehört! Sind die nicht alle ein wenig verrückt? Und ihr, ihr wollt jetzt zu ihnen gehören?

Julia: Und soviel ich weiss, lebt doch dieser Jesus gar nicht mehr. Wurde der nicht sogar gekreuzigt?

*Justus: Ja, du hast recht, er wurde gekreuzigt, aber ist wieder auferstanden. Er ist vielen von unseren neuen Geschwistern erschienen, war bei ihnen, hat mit ihnen gesprochen ganze 40 Tage lang. Dann haben die Erscheinungen aufgehört. .*

Priscilla: Dann ist dieser Jesus also doch nicht mehr da!

*Justus: Nein, nicht direkt, aber beim Fest in Jerusalem letzte Woche hat er uns von seiner Macht etwas geschickt. Seitdem ist er gewissermassen geistlich bei uns, unsichtbar und doch so real, spürbar, erfahrbar!*

Julia: Das hört sich aber ein wenig seltsam an! Gestorben, auferstanden, dann verschwunden, dann doch wieder da mit seinem Geist!?

*Linus: Ja, ich weiss, so etwas hört man nicht jeden Tag. Aber Jesu Kraft – wir spüren sie in uns drin. Er erinnert uns an das, was er gesagt und getan hat. Er tröstet uns und macht uns Mut. Er begeistert uns und andere Menschen. Mit seiner Kraft können wir hoffnungsvoll leben.*

Julia: Ich weiss nicht so recht. Ob Ihr da nicht einem üblen Betrug aufgesessen seid? Ich habe jedenfalls von diesem Geist noch nichts gespürt!

Priscilla: Und wie kommst Ihr jetzt zu diesen schönen Gewändern?

*Linus: Ja, das war auch bei diesem Fest letzte Woche*

Priscilla: Erzählt ...

*Justus: Wir sind gerade aus dem Tempel herausgekommen, da stand eine*

*Gruppe Männer, und die haben alle in ganz verschiedenen Sprachen lebhaft durcheinander geredet. Und da haben wir gemerkt, es war auch unsere römische Sprache dabei. Viele, die vorbei gelaufen sind, sagten: die Leute sind ja betrunken, aber das stimmte nicht, es war ja erst 9.00 Uhr früh.*

Julia: (Abwinken) Bist du dir da so sicher?

*Justus: Ja, natürlich, und die, die die römische Sprache gesprochen haben, die waren ganz normale Handwerker, die haben nie Römisch gelernt! Einer dieser Männer hat von der neuen Zeit gesprochen, die mit diesem Mann namens Jesus anfängt. Der eben gestorben sei, aber jetzt ist sein Grab leer.*

Julia: Wirklich leer?

*Linus: Ja und jeder, der will, kann es besichtigen. Und all diese Männer konnten bezeugen, dass dieser Jesus ihnen erschienen ist, und dass er wirklich Gottes Sohn sei.*

Priscilla: Ich habe ja schon viel gehört von Göttern und ihren Söhnen als ich noch in Rom lebte, aber so etwas Seltsames habe ich noch nie gehört.

Julia: Was ist dann passiert?

*Justus: Da habe ich gerufen: Guter Mann, das ist ja alles recht und gut. Aber sag, was sollen wir jetzt tun?*

Julia: Und? Wie hat der Typ reagiert?

*Justus: Dieser Mann hat gesagt: Ändert euer Leben, wendet euch neu dem Glauben zu, lasst euch auf den Namen Jesu taufen, damit Ihr zum Volk Gottes gehört und ihr seinen Heiligen Geist empfangt!*

*Linus: Ja, richtig dazu zu gehören zu einer Gemeinschaft, das habe ich mir schon lange gewünscht und mit einem Gott im Reinen sein.*

Julia: Tja! Wünscht sich jede und jeder? Hört sich gut an, aber stimmt es auch?

*Justus: Ja, dieser Mann hat uns echt überzeugt, so wie er geredet hat. Lange haben wir noch mit ihm gesprochen. Und als es Abend wurde, gingen wir mit ihm hinaus vor die Stadt an den Fluss. Es waren ungefähr 500 Menschen da und alle liessen wir uns taufen.*

*Linus: Und als wir aus dem Wasser wieder herauskamen, da hat er uns gesegnet ... Mich schaudert es jetzt noch, wenn ich daran denke.*

Priscilla: Jetzt habt Ihr aber immer noch nicht erzählt, wie Ihr zu diesem neuen Gewändern gekommen seid!

*Justus: Ich bin doch dabei ... Du musst schon die ganze Geschichte hören, um es zu verstehen! Am Abend sind noch viele, die sich haben taufen lassen, mit diesen Jesus-Leuten, zu denen wir jetzt auch gehören, mitgegangen. Und seit-her treffen wir uns mehrmals in der Woche zum Znacht, zum Brotbrechen, zum Gebet und um mehr von diesem Jesus zu hören.*

Julia: Ha, ha ... Ihr und Brot brechen, wo bekommst Ihr denn das Brot her. Ihr habt doch gar kein Geld.

*Linus: Das ist es ja gerade. Die neuen Geschwister teilen alles, was sie haben. Da ist der reiche Pharisäer Simon, der versorgt uns, der gibt uns von seinem Brot und auch von seinen Kleidern. Von ihm haben wir diese schönen Gewänder bekommen.*

Priscilla: Was, vom Pharisäer Simon? Der ist doch sonst so streng und unnahbar... Und Du bist doch ein Römer! Andersgläubige werden doch eigentlich gemieden.

*Linus: Ja, früher. Aber durch Jesus wissen wir, dass wir vor Gott alle gleich sind - Heiden und Juden! Durch ihn sind wir jetzt eine Gemeinschaft. Da ist kein Unterschied mehr, ob Jude oder Römer, ob Pharisäer oder Zöllner, ob arm oder reich. Alle sind wir Brüder und Schwestern.*

Priscilla: Das, was du da erzählst, ist ja unerhört! Die Reichen teilen mit den Armen, das gibt's doch nicht.

*Justus: Ja, erst gestern hat ein reicher Bruder seinen Acker verkauft und den Erlös an uns Arme verteilt.*

Julia: Unglaublich ist das ...

*Linus: Und so fröhliche Mahlzeiten, die wir jeden Abend haben, habe ich in meinen ganzen 40 Jahren noch nie erlebt!*

Priscilla: Wie viele Leute seid ihr denn an so einem Abend?

*Linus: Wir sind eine große Runde. Da, wo wir dabei sind, sind wir so 30 Leute.*

*Justus: Und solche Treffen gibt es in Jerusalem mittlerweile zu Hunderten. Und täglich werden es mehr. Kommt doch auch mal zu uns. Da erfahrt Ihr noch mehr vom neuen Glauben. Ihr werdet begeistert sein!*

Priscilla: Ich weiß nicht so recht, ob wir da nicht nur stören. Wir können ja auch nicht sehr viel beisteuern. Aber verlockend ist das Angebot ja schon.

*Linus: Kommt einfach mit. Wir holen Euch am Abend ab. Bin gespannt, ob bei Euch auch der Funke überspringt.*

***Iris und Maya, "You say" Lauren Daigle***

***Wofür wir uns heute begeistern können (5) (Jascha, Nico, Tim, Mona, Joya)***

*Rene, Fabian, Daniel, Monika und Mareike treffen sich*

Alle: "Hallo - hallo, wie geht's - Hi!" usw.

*Rene:* Habt Ihr das vorhin im Unterricht mitbekommen? Der Pfarrer hat doch tatsächlich gefragt, wovon wir restlos begeistert sind. Mir ist überhaupt nichts eingefallen. Zuerst habe ich ja an mein Handballspielen gedacht. Aber da läuft im Moment nicht so viel.

*Daniel:* Aber Du spielst doch gerne, oder?

*Rene:* Ja, aber um so richtig begeistert zu sein, muss doch noch mehr passieren, oder?

*Fabian:* Wenn Du ausnahmsweise mal ein Tor wirfst, dann flippst Du aber ganz schön aus..!

*Mareike:* Naja - das kommt ja auch selten vor, nicht wahr, Kleiner?

*Rene:* He he ...!

*Monika:* Und jetzt stell Dir mal vor, Du wirfst ganz viele Tore!

*Daniel:* Und ihr gewinnt deshalb auch noch ein Spiel!

*Fabian:* Oder sogar ein ganzes Turnier!

*Mareike:* Und werdet dann sogar Meister! Naja - zumindest Cupmeister!

*Rene:* (*strahlt*) Ja - das wäre schon super toll.

*Daniel:* Das wäre fast so, als wenn ich mir nicht nur die Finger breche, um endlich mal ein Stück auf der Gitarre fehlerfrei zu spielen - sondern sogar einen eigenen coolen Auftritt hätte!

*Rene:* Oder sogar ein richtiges Konzert geben könntest...

*Monika:* Naja - ich würde da nicht freiwillig hingehen...!

*Daniel:* Aber alle anderen kämmen ... ja, das wäre der Hammer!

*Mareike:* Oder Du, Monika - stell Dir vor, Du würdest mal wieder joggen..

*Monika:* Ja - das tue ich gerne. Dafür kann ich mich echt begeistern.

*Mareike:* Und jetzt stell Dir vor, Du joggst nicht nur so allein vor Dich hin, sondern Du lernst beim Joggen jemanden kennen...

*Monika:* Hm... so einen echten lieben, süßen Dreamboy...

*Rene:* Ja, so einen wie mich...!

Monika: Bestimmt ... und wir joggen dann, ohne grosse Worte zu machen, einfach bis in den siebten Himmel...!  
(*strahlt*) Das wäre schon genial.

Mareike: Obwohl ich mich ja eher für einen gemütlichen Urlaub mit all meinen Freunden begeistern könnte - ohne grosses Programm und ohne joggen.

Daniel: Einfach nur nichts tun... abhängen den ganzen Tag.

Fabian: Was meinst Du...? Wenn Du jetzt im Lotto gewinnen würdest, und wir würden mit der ganzen Truppe in Urlaub fahren, das wärs doch. ..

Mareike: Ja - nach Hawaii flögen wir. Mit allen. Weisse Strände. Sonne und tolle Menschen. Und alles essen und trinken, was wir wollen. Und soviel wir wollen...

Fabian: Und ständig Sonnenschein...

Rene: (*stichelt*) Und trotzdem keinen Sonnenbrand, nicht wahr, Mareike?

Mareike: Ja. Dafür könnte ich mich auch begeistern. Lottogewinn und Urlaub...

Rene: Handball-Meisterschaft...

Daniel: Ein Konzert mit meiner Band und ganz viele Fans...

Monika: Joggen mit meinem Dreamboy...

(*alle seufzen selig*)

Mareike: Und Du, Fabian? Wofür könntest Du Dich begeistern?

Fabian: Wenn ich einmal so richtig fest an Gott glauben würde. Ganz ohne Zweifel. Mich die Geschichten der Bibel tief im Herz berührten. Und dann mal wieder mit ihm reden – im Gebet – ganz offen (*schließt die Augen und seufzt auch*)

Alle: Glauben? Beten? (*Wenden sich ab und gehen, einer nach dem anderen*)

Mareike: Der ist wohl von allen guten Geistern verlassen?

Rene: Der ist dabei, seinen Geist aufzugeben!

Monika: So ein seltsamer Wunsch!

Daniel: Mir wäre das nie in den Sinn gekommen ...

***Alle –im Wechsel mit Iris - Lied Eingeladen zum Fest des Glaubens***

## Ansprache

Liebe Festgemeinde, letzte Woche haben wir Pfingsten gefeiert – das Geburtstagsfest unserer Kirche. Wir als etwas reduzierte Konfgruppe mit einem Gottesdienst im grossen und beeindruckenden Baseler Münster. Gut gefüllt war die Kirche an diesem Sonntag – ungefähr so viele Menschen wie heute hier sind, waren auch dort. Es gab ein paar ältere Baseler in ihrer schönen Sonntagstracht zu sehen, einige evangelische Schwestern, aber auch Familien mit Kindern waren da.

Der Pfarrer dort predigte über den Heiligen Geist: er betonte, dass Geist etwas mit unserem Atem zu tun hat, eher mit dem Lufteinströmenlassen als mit dem aktiven Ein- und Ausatmen ... sich auf den Geist einlassen ist eher ein passives Geschehen.

Der Kollege sprach auch darüber, wie dieses Anhauchen Gottes die ersten Christenmenschen in Jerusalem auf die Strassen gebracht hat. (Wir haben uns auch heute Morgen daran erinnern lassen.) Wären die Jüngerinnen und Jünger ängstlich in ihren Häusern geblieben, *es wäre damals keine Kirche geworden*. Von der Gruppe der Anhänger Jesu wüssten wir - ohne Gottes Rückenwind - wahrscheinlich nichts und sässen heute nicht hier.

Einige anregende Gedanken habe ich letzte Woche für mich mitgenommen ...

*Was mir gefehlt hat*, war ein Stichwort, das eng mit dem Wort vom Geist zusammenhängt: *das Wort Begeisterung* ... Die, die vom Geist ergriffen waren, waren so begeistert, dass sie Andere mit Ihrem Glauben ansteckten ... der Funke sprang sprichwörtlich über. *Neben all dem, was wir im Konfkurs erleben, lernen und kennenlernen, wäre das eigentlich die Hoffnung, dass irgendwo Begeisterung für den Glauben für euch spürbar geworden wäre*, euch beeindruckt hätte, vielleicht sogar angesteckt ... ein heeres Ziel, *da muss wohl auch heute noch der Himmel mithelfen*.

Im zweiten Anspiel ging es darum, was heute überhaupt noch begeistern kann: wohl noch der Sport, ein Turnier gar international – wie bei unserer Cheerleaderin, Erfolge allein oder mit der Mannschaft - musikalisches Können, Auftritte, ein gelungenes Konzerte – das andere Geschlecht, erstes Verliebtsein, Liebe, Zueinander-gehören – *aber kaum noch der Glaube*.

*Hätte ich in meiner Biographie nicht Begeisterung für Gott und die Kirche erlebt, dann stände ich heute bestimmt nicht hier.* Das waren damals bei mir nicht die Pfarrer, aber Jugendmitarbeiter, die sich unglaublich für uns einsetzten und die sich nicht scheuten zu sagen, dass ihnen der Glaube wichtig sei.

Das waren später Menschen, die sich in der Kirche freiwillig engagierten, für Randständige, für Drogenabhängige und Asylsuchende – sie taten das, weil sie es als ihre christliche Aufgabe ansahen und bekamen keinen Rappen dafür – das hat mich schwer beeindruckt.

Und dann war ich immer mal wieder bei vielen grossen christlichen Veranstaltungen, beim evangelischen Kirchentag, der in Deutschland alle zwei Jahre stattfindet ... wenn man da mit Hunderten und Tausenden nicht nur über Gott und die Welt diskutiert, sondern mit so Vielen feiert, betet und singt, dann spürt man, was der Geist immer noch vermag.

*Es mag auch an unterschiedlichen Mentalitäten liegen, wenn sich Begeisterung sehr verschieden zeigt.* Meine Frau und ich waren im vergangenen Herbst in Karlsruhe bei der Weltversammlung der christlichen Kirchen und da hat man in den Gottesdiensten schon gemerkt, dass die Geschwister aus Afrika, Lateinamerika und Asien, *leichter in Fahrt kommen als wir Weissen aus dem reichen Norden.* Vielleicht bremst aber auch unser Reichtum, unser Wohlstand Glaube und Frömmigkeit.

Um nicht falsch verstanden zu werden: *wir haben*, auch wenn uns das nicht alle abnehmen werden, *begeisternde Anlässe auch hier bei uns in der Kirchgemeinde Gaiserwald ...* ich nenne nur zwei Beispiele: am Auffahrtstag haben wir mit mehr als 30 Leuten Gottesdienst unterwegs – singend und betend im Wald – gefeiert. Alle waren sich einig, dass das Tradition werden soll ... Und gerade vorgestern, am Freitagabend noch unser internationales Znacht, mit gut 50 Leuten aus bald 12 verschiedenen Nationen – da ging es fröhlich und lebhaft zu, schon beim Kochen und erst recht beim Essen - da spüren wir auch hier vor Ort, dass wir gut und vom Geist bewegt unterwegs sind. Man sollte sich solche Anlässe, wo Begeisterung spürbar und vielleicht ansteckend ist, nicht entgehen lassen.

*Ich habe in einem meiner Bücher noch ein schönes Bild gefunden für das, was der Geist bei uns wirken will.* Da ist ein Gruppe Velofahrer unterwegs – ungefähr 50 sind es - aus aller Herren Länder – ein zufällig zusammengewürfelter Haufen. Eine lange Strecke haben sie schon bewältigt, kaum einer hat noch Power. Nun kämpfen sie sich – noch ohne Elektrohilfe – an einer letzten Steigung ab. Jeder und jede ist ganz bei sich – einige haben unter ihrem Helm noch Ohrhörer in den Ohren – sie sehen kaum nach rechts und links – nur ganz am Ende der Truppe möchte niemand sein.

Als es ein wenig flacher wird, passiert etwas. Zwei der Truppe bleiben kurz stehen und spannen ihre Windjacken zwischen den Velos auf und schon brausen sie mit neuem Schwung an den anderen vorbei. Immer mehr bekommen das mit, blicken zu denen, die ihnen am nächsten sind und tun es den ersten Beiden nach. Mit bald ganz vielen aufgespannten bunten Windjacken saust die Truppe dem Ziel entgegen. In den Gesichtern kaum noch Müdigkeit und Verbissenheit, ja nun fast überall bei allen ein offenes entspanntes Lächeln. Auch wenn sie nicht mit einander reden, man sieht es der Gruppe an, dass ihnen Rückenwind gut tut, den sie aber eben nur gemeinsam haben einfangen können. Ein schönes Bild, finde ich jedenfalls.

*Rückenwind von Gott her - durch den Glauben – heisst: Du, mein Menschenkind, bist mir ganz viel wert und Du kannst Dich immer auf mich verlassen. Du gehst keinen Schritt allein, du hast mich an deiner Seite oder eben im Rücken, vergiss das nicht.*

Drei von Euch haben sich, ob nun Wunder oder Absprache, denselben Konfirmations-spruch ausgesucht – er heisst: „Du fragst viel zu oft, ob Du das kannst, nein: Gott sagt: Alle Dinge sind möglich dem, der ihm vertraut.“

Dem vertrauen, der uns vertraut – sich auf Den verlassen, der uns immer grösser macht als wir selbst von uns denken. So wie es im bekannten Song „You raise me up“ am Ende heisst: „I am strong, when I am on your shoulders ... You raise me up to more than I can be“

Du machst mich gross, wenn ich auf deinen Schultern stehe – du machst mich grösser als ich selbst von mir denken kann ... ein grossartiger Gedanke.

*Der kann und will Euch Rückenwind geben – gerade in den nicht einfach Zeiten der Pupertät und des Erwachsenwerdens ... Legt das Angebot des Glaubens auf einen Gott, der es unglaublich gut mit uns meint, legt es nicht zu schnell beiseite.*

Glaube braucht *Wissen* – ein wenig Ahnung, was hier gespielt wird – das macht das Ganze auch manchmal ein wenig mühsam.

Dann braucht der Glaube aber auch *ein bleibendes Interesse*: was gibt es hinter all dem, was ich sehe und erklären kann, was gibt es da noch zu entdecken.

Und dann braucht er *Offenheit für immer noch neue Erfahrungen* mit Kirche und Glaube, die alle gut gepflegten Vorurteile infrage stellen

*Wissen, Interesse und Offenheit ... und wenn wir irgendwann wirklich neu und anders berührt werde, dann macht das der, in dessen Namen wir hier zusammen sind.*

Ich durfte es in meinen bald 30jährigen Pfarrerdasein das ein oder andere Mal erleben, dass mir ehemalige Konfis viel, viel später sagten: wissen Sie damals bei der Konfirmation da war das alles irgendwie nur Theorie, aber dann als das Leben mich mit grosser Freude oder auch mit Schwierigkeiten konfrontierte, *da habe ich gespürt, wie wichtig es ist, diesen himmlischen Freund wirklich im Rücken zu haben.*

Das möge er auch Euch, liebe Konfis erleben lassen. Amen

### ***Iris und Maya, „Not the I but the You in me“ - Gospelballade***

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, noch einmal: Eure Eltern und Eure Paten haben Euch einst zur Taufe und damit in die Kirche gebracht.

*Heute seid Ihr gefragt Euer Ja dazu zu sagen, denn das bedeutet „Konfirmation“ – wir haben darüber gesprochen - Bestätigung dessen, was da vor bald 15 Jahren für Euch entschieden*

*worden ist.* Noch wichtiger ist, dass Gottes Ja schon all diese Jahre über Eurem Leben steht. Er vor allem freut sich heute, wenn Ihr Ja sagt zu Ihm.

Ihr seid dann vollwertige Mitglieder unserer Kirche ... *Meine Hoffnung darüber hinaus – ich habe es schon gesagt* - dass irgendetwas von dem, was Ihr in den letzten Jahren kennengelernt oder gehört habt, *doch irgendwann wichtig für Euch werden mag: der Glaube an Gott, er soll sich als wichtig und tragfähig für Euer Leben erweisen.*

Eure Konfsprüche sprechen davon alle auf Ihre Weise. Wir haben sie im Blick aufs Pfingstfest auf einer Taube gestaltet, die Euch daran erinnern soll – sie ist das Symbol des Geistes und der Hoffnung. (zeigen) Wenn Ihr die Taube nicht zu weit wegräumt, hat sie bzw. der Spruch darauf die Möglichkeit seine Kraft zu entfalten.

An der grossen Taube hängen zehn kleine Täubchen – da sind Eure Eltern, Götti und Gotte, Grosseltern, Geschwister etc. eingeladen, ihren Wunsch für Euch (vielleicht nur ein Wort) dazuzugeben. Also legt die Taube gleich beim Feiern irgendwohin mit einem Stift und dann finden sich die Angesprochenen schon ein und schreiben etwas dazu.

Wir stehen auf und denken alle einen Moment daran, was uns der Glaube bedeutet oder noch mehr bedeuten könnte ... ob wir, gerade Ihr Konfis Gott heute unser Ja zurückgeben. ... ..

*(Stefan) Gott, wir bitten dich für diese Jugendlichen und alle jungen Menschen: dass sie ihren Weg durchs Leben finden und ihre Fähigkeiten entwickeln können, die du ihnen gegeben hast - auch dass sie Menschen an ihrer Seite haben, die sie verstehen und ihnen beistehen - und dass sie den Glauben an Dich und Deinen Segen nicht geringachten und immer wieder finden.*

*(Martin) Gott, wir bitten dich für die Menschen, die diese Mädchen und Jungen bis hierher begleitet haben: dass sie sie auch weiterhin unterstützen, dass sie ihre Fragen ernst nehmen, dass sie sie nicht in Muster und Leistungsnormen pressen, sondern mit ihnen Wege zur eigenen Entwicklung suchen, und auch dass sie sich miteinander auf deine Begleitung verlassen.*

*(Stefan) Gott, wir haben versucht, deine Einladung weiter zu geben .. manches ist uns gelungen, anderes nicht ... wir danken Dir für alles gute Miteinander in der zurückliegenden Zeit und bitten für alles, was mühsam war ... Sei Du jetzt dabei mit Deinem guten Geist!*

**Konfirmationsspruch – Übergabe der Urkunde– Segen – Glückwunsch**

Sina und Lynn - Mona und Joya – Lorena und Melanie

Tim, Nico Florian – Lenny, Jascha, Timo

***Alle Lied Geh unter der Gnade***

Gruss der Kivo (Sabrina)

**Fürbitten (Martin, Stefan mit Melanie, Lorena)**

(Lorena) Lieber Gott, wir bitten dich, dass alle die heute ihre Konfirmation feiern, ein schönes Fest haben werden.

(Melanie) Wir bitten dich, dass alle Menschen überall auf der Welt die Möglichkeit haben ihre Religion auszuleben.

(Lorena) Wir bitten dich, dass die Menschen, die aus ihren Ländern vertrieben werden, einen sicheren Ort zum Leben finden.

(Melanie) Wir bitten dich um Frieden und Freiheit für jeden Menschen, gleich wo er lebt.

(Lorena) Wir bitten dich um Schutz für Menschen in Kriegsgebieten.

(Melanie) Wir bitten dich, dass alle Menschen die in Armut leben, Hilfe bekommen und genug zu essen und zu trinken haben.

(Stefan) Gott, wir danken dir, dass Du diese Jugendlichen in den ersten 14 Jahren ihres Lebens begleitet hat ... jetzt sind sie konfirmiert ... und wir bitten Dich, dass sie in Zukunft erst recht erfahren dürfen, was es heisst, unter deinem Segen zu leben.

(Martin) Begleite und behüte alle, die heute mitfeiern. Sei besonders nahe denen unter uns, denen es nicht nur gut geht. Zeig dich all denen, die heute nichts zu feiern haben. Gott, gib allen Menschen die Kraft, auch die schwierigen und krummen Abschnitte ihrer Lebenswege zu bewältigen.

**Unser Vater**

***Iris und Maya, „Ich wünsch dir“ Sarah Connor***

Die Kollekte wird gesammelt für Lemuel Swiss, ein Hilfswerk für eines der ärmsten Länder dieser Erde, für Haiti. Es wurde vor 22 Jahren in Engelburg gegründet und das Ruth und Reto Lareida haben es uns an einem der Konfabende vorgestellt. Vergessen wir erst recht an unserem Freudentag die nicht, die selten etwas zu feiern haben.

*Alle Lied Möge die Strasse uns zusammenführen (im Stehen)*

Segen für alle

Gott der Herr, er segne uns alle und behüte uns.

Er lassen leuchten sein freundliches Angesicht über uns und unserem Leben.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns

und schenke uns und dieser ganzen Welt Trost, Hoffnung und Frieden.

*Klaviernachspiel zum Auszug*

*Martin Heimbucher*